

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 80.

14. Okt.

1846.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Nach Amerika wandern aus und haben die gesetzliche Bürgerschaft geleistet:

Christoph Gann, Tagl. von Neuhengstätt, mit Weib und 3 Kindern;

Johannes Koller, ledig von Liebelberg;

Johann Gottlieb Bohlinger mit Weib und 2 Kindern, von Leinach;

Christian Schaible mit Weib und 1 Kind, von Neuweiler;

Anna Barbara Traub, ledig, von Michelberg;

Joh. Georg Traub, ledig, von da;

Jakob Burthart, ledig, von Liebenzell;

nach Baiern:

Christine Kempf, led., von Stammheim.

Den 10. Okt. 1846.

Königliches Oberamt.

Gmelin.

Calw.

(Auswanderung).

Johanne Friederike Kohler von Calw wandert nach Rheinbaiern aus und hat die gesetzliche Bürgerschaft geleistet.

Den 10. Okt. 1846.

K. Oberamt.

Alt. Reuff, St. B.

Calw.

(Steckbriefzurücknahme).

Der in Nro. 79 dieses Blattes

mit Steckbrief verfolgte Michael Ruff von Simmozheim ist nun eingeliefert; daher dieser Steckbrief zurückgenommen wird.

Den 10. Okt. 1846.

K. Oberamt.

Alt. Reuff, St. B.

Calw.

(Fahrniß-Versteigerung).

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ernst Bock, Schreiners Wittwe von hier, wird am

Donnerstag den 15. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

in deren Behausung in der Ledergasse eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden. Namentlich kommt vor: Bettgewand, Leinwand und Schreinwerk, worunter 1 Sopha, Sessel, 1 dreifacher Kleiderkasten und mehrere Bettladen sich befinden.

Den 12. Okt. 1846.

K. Gerichts-Notariat

Stammheim.

(Gläubigeraufruf).

Georg Jakob Furtmüller, Bauern Sohn dahier, wandert nach Nordamerika aus; es werden daher alle diejenigen, welche noch eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, dieselbe längstens bis den 20. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls sie sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Den 8. Okt. 1846

Schultheißenamt

Koller.

Neuweiler.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Johann Georg Günther dahier wird am

Montag den 9. Nov.

Vormittags 10 Uhr

seine im Calwer Wochenblatt Nro. 53 näher beschriebene Liegenschaft wiederholt im Exekutionswege verkauft, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Unbekannte sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 3. Okt. 1846.

Schultheiß Seeger.

Stammheim.

(Gläubigeraufruf).

Johannes Kempp, Weber dahier, wandert nach Nordamerika aus, es werden daher alle diejenigen, welche noch eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche längstens bis den 20. d. M. der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls sie sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Den 8. Okt. 1846.

Schultheißenamt.

Koller.

Außeramtliche Gegenstände.

Dfelsheim.

Am

16. Oktober

werden bei der Unterzeichneten nachfolgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Wagen,

1 deutscher Pflug, welcher ganz

neu ist sammt Egge,
1 Flanderflug,
1 Paar Heuleitern und noch wei-
teres Zugehör.
ein einspänniges Wägele.
Christiana Königin.

Calw.

Fasbhahnen

für deren Haltbarkeit ich Garantie
leiste, verkaufe ich billigst.

W. Enslin
in der Ledergasse.

Calw.

(Empfehlung).

Blecherne Sicherheitsbüchsen auf
Weinfässer sowohl zur Fuhre, als
im Keller, werden bei dem diesjäh-
rigen Wein allgemein als sehr prak-
tisch befunden, und sind das Stück
um 24 fr. zu haben bei

Flaschner Feldweg d. ä.
ob der Kanne.

Hirsau.

Christian Burkhardt verkauft
50 bis 60 Zentner gedungtes gut
eingebrachtes Heu. Ferner hat er
im Klosterhof ein freundliches Logis
auf Lichtmess zu vermieten, es be-
steht in Stube, Stubenkammer,
Drehnkammer, Küche, Speisekam-
mer, Platz zu Futter und Holz, ei-
nem Stall zu 4 Stück Vieh und
nach Belieben ein Wurzgärtchen.

Calw.

Keine Milchschweine hat zu ver-
kaufen

Kannenwirth Frohnmeyer.

Calw.

Marinirte Heringe sind von heu-
te an zu haben bei

B. Thudium.

Calw.

Es sind 4 große Oelfässer in
Kommission zu verkaufen bei
Rant im Gulleuthaus.

Calw.

Postverwalter v. Horlacher ver-
kauft Roggen, Haber- und Roggen-
stroh, sehr schöne Birn- Apffel-

Äpfel- Zwetschgen- und Kirschen-
Bäume, auch Birnkernwildlinge u.
Schweinefutter in Körner.

Calw.

Nächsten Sonntag ist Mezelsuppe
in meinem Hause, die Speisen nach
Belieben, nebst gutem neuen Wein;
wozu höflichst einladet

J. Baff
zum Engel.

Calw.

Ich suche einen zweifach versicher-
ten Pfandschein von 300 fl. gegen
baar Geld zu vertauschen.

Heinrich Haydt.

Calw.

(Auktion).

Unterzeichneter verkauft gegen
baare Bezahlung

Samstag den 17. Okt.

im Aufstreich: 1 Handkarren, 1
Leuchelbohrer sammt Auflage im
Kaliber von 5 alten Zollen, Schraub-
stock, Hobelbank sammt Werkzeug,
Drehbank sammt Zugehör, Maurer-
werkzeug, bestehend in mehreren
Steinschlägeln, Speideln, Zweispiz,
Buckel; Aexten, Sägen zc. Tabak-
messer, Schleifstuhl sammt Stein,
Eisenscheere, 1 Griff, 1 neu Kom-
met sammt Sättel und Zugemein.
Die Liebhaber wollen sich einfänden.

Gottfried Schöttle.

Calw.

Ich fordere alle diejenigen, wel-
che Ansprüche an mich zu machen
haben, zur Anzeige auf, und bitte
ebenfalls meine Schuldner, ihre
Schuldigkeiten in Bälde an mich zu
entrichten, weil ich beabsichtige, bis
Ende Oktober nach Amerika auszu-
wandern.

Den 13. Okt. 1846.

August Baff,
Zimmermeister.

Hirsau.

Es laden ihre Freunde auf den
18. Okt. ins Gasthaus zum Hirsch
und Lamm dahier zu froher Feier
ein

Schulmeister Michele von Salach
Minna Keller.

Liebenzell.

Ein eiserner Kastenofen mittlerer
Größe steht zu verkaufen bei
Christian Luz
Schuhmachermeister.

Dberreichenbach.

Alle meine guten Freun-
de und Gäste sind höflich auf
die Kirchweih, den 18. und
19. Okt., eingeladen zu ei-
nem guten Glas Wein und
Kuchen.

Löwenwirth Kugeler.

Mona Fam.

Unterzeichneter ist so frei,

und ladet alle seine guten
Freunde und Bekannte auf
den 18. und 19. Okt. zu sei-
ner Kirchweih aufs höflichste
ein; Musik ist keine zu tref-
fen, aber an gutem Wein
und Kuchen wird es derselbe
nicht mangeln lassen.

Löwenwirth Schmidt.

Ernstmühl.

Zu unserer Kirchweih lade
ich alle meine Bekannte höf-
lichst ein. Außer gutem Ku-
chen und Wein ist Sonntage
Harmonie- und am Montage
Tanzmusik anzutreffen.

Pfommer
z. Anker.

Calw.

Ich wohne nunmehr im Hause
der Wittwe Niepp im Zwinger und
empfehle mich in meinem Geschäfte
aufs Beste.

Christian Reinhardt d. j.
Nagelschmied.



C a l w.

Rechtes Rosenwasser und feinen
französischen Senf in 2 Sorten
empfiehlt

G. F. Buttersack.

E m b e r g.

(Oberamts Calw).

Am

Dienstag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr
wird in dem Wirthshaus zum Hirsch
daselbst, nachstehende Liegenschaft
verkauft, und zwar:

Häuser und Gebäude.

- 1) Eine zweistöckige Behausung
mit Scheuer und Wagenschopf
worauf eine Holzgerechtigkeit
im Gemeindewald ruht. Das
Wirthshaus zum Hirsch dahier,
mit einer dinglichen Schildwirth-
schafts-Gerechtigkeit.
- 2) Ungefähr $\frac{1}{2}$ Brtl. Ruchegar-
ten neben dem Haus.
- 3) Ein Nebengebäude mit geräu-
migem Tanzboden, Holz- und
Streuestall, worunter ein ge-
wölbter Keller mit Faßlager
sich befindet.
- 4) Ein Back- und Brennhaus mit
eingerichteter Brantweinbrenne-
rei.
- 5) Eine Streuehütte, worunter
ebenfalls ein kleiner gewölbter
Gemüskeller ist.

Acker und Wiesen:

26 Mrg. Acker an einem Stück,
 $3\frac{1}{2}$ Mrg. Wiesen,
1 Mrg. 1 Brtl. 1 Rth. Baum-
und GrasGarten.

Ferner

$1\frac{1}{2}$ Mrg. Wiesen welche durch
einen Brunnen theilweise be-
wässert werden kann.

Sämmtliche Güter liegen ganz in
der Nähe des Hauses.

Ferner

$12\frac{1}{2}$ Mrg. Wald welcher mit mit-
tel starkem Holz sehr schön be-
stockt ist.

Vorstehende Liegenschaft ist sowohl
in Beziehung auf Gebäulichkeiten
als auf Felder im besten Zustande
und manches davon ganz neu er-
baut. Auch kann die auf diesem
Gute heuer erzeugte Frucht, Heu
und Stroh, so wie sämmtliche Fahr-

niß, 4 Kühe, 1 Kalb, 1 Pferd,
3 Schweine und sonstiges Vieh in
den Kauf gegeben werden.

Da in hiesigem Ort weder eine
sonstige Wirthschaft noch ein Bäcker
oder Metzger sich befindet, so steht
zu erwarten, daß ein tüchtiger Mann
sein Auskommen hier findet.

Liebhaber, auswärtige mit ge-
meinderäthlichen Vermögenszeugnis-
sen versehen, wollen sich an gedach-
tem Tag und Stunde hier einfinden
und die nähern Bedingungen ver-
nehmen.

Den 12. Okt. 1846.

Aus Auftrag:

resig. Schultheiß Rothacker
in Teinach.

Carlsruher allgemeine Versorgungs-
Anstalt.

Mit Beziehung auf die der heu-
tigen Nummer dieses Blatts (so weit
sie reichen) beiliegenden Einladun-
gen bitte ich, Beitritts-Erklärungen
zur Aufnahme in die heutige 12.
Jahresgesellschaft mir spätestens im
Laufe des Monats November d. J.
übergeben zu wollen. Gebrauchsfor-
mulare hiezu können von mir bezo-
gen werden.

Calw, 13. Okt. 1846.

Der Geschäftsfreund der Anstalt:
Oberamtspfleger Buttersack.

Salomo Bendeler.

(Fortsetzung).

— Ha! rief Bendeler, dein gu-
ter Stern ist noch nicht untergegan-
gen!

Am Taustage war die Kirche vol-
ler als wenn der Superintendent
predigte, denn Alles wollte den Sän-
ger hören, dessen Stimme solche
Wunderdinge gethan. Ein großer
Kindtauschmaus vereinigte nachher
die Honoratioren der Stadt, wo
Bendeler, der ein ausgezeichnete
Gesellschafter war, allgemeine Hei-
terkeit erregte, obgleich manchmal

ein Gedanke an seine Peiniger sich
einschlich. Diese Besorgniß sollte
ihm jedoch nicht länger mehr auf
seiner Seele lasten; denn als er sich
zur Tafel setzte, lag unter der ge-
preßten Damastserviette ein Stui und
dabei folgendes vom Kindtaufvater
verfaßte Verslein:

Nimm dieß als Dank und Preis,
Mann von Merit und Ehr',
Der Sängler, Organist
Und auch noch Accoucheur.

Bendeler öffnete das gewichtige
Stui, worin — 300 Dukaten lagen.
Mit Jubel und Hurrah wurde am
andern Tage die „Cleopatra“ wie-
der eingelöst und die Rechnung des
Wirthes bezahlt, welcher jetzt mit
vollen Backen zum Ruhme des Sän-
gers sprach, der unter seinem Dache
Quartier genommen. Thür und Thor
in jedem vornehmen Hause war nun
dem Bassisten geöffnet. Er wurde
aus einer fröhlichen Gesellschaft in
die andere gezogen und das Freu-
denleben hätte noch Monate gewährt,
hätte nicht Bendeler plötzlich einen
Brief aus Hamburg bekommen.

— Auf, die Freundschaft ruft!
sprach Bendeler, der die Zuschrift
in froher Gesellschaft empfing.

— Wer ist der Schreiber dieses
Briefes? befragten ihn einige Neu-
gierige.

— Ein junger Mann aus Halle,
der schon im neunten Jahre kompo-
nirt und die Orgel gespielt hat.

— Sein Name?

— Händel! Bis jetzt noch unbe-
kannt, aber ein Genie sonder Gleis-
chen. Er hat für das Theater in
Hamburg eine Oper „Almira“ kom-
ponirt, die seinen Namen bald durch
ganz Deutschland tragen wird. Ich

rühme mich seiner Freundschaft und habe ihm versprochen, in dem Erstlingswerke seiner Muse mit zu singen. Da muß ich Wort halten, denn Händel ist heftig, ich glaube, er forderte mich vor die Klinge, wenn ich mein Wort bräche.

— Am andern Morgen nahm Bendeler von seinem Gevatter Abschied und eilte nach Hamburg, wo am 30. Dezember 1704 die erste Probe von Händels Oper „Almira“ Statt fand. Die Aufführung geschah acht Tage später. Händel dirigirte sein Werk, das außerordentlichen Beifall fand, am Flügel und verdankte den günstigen Erfolg namentlich Bendelers und Matthesons trefflichen Leistungen, welche wohl wußten, daß eine Tonschöpfung, überhaupt ein dramatisches Werk einem Gemälde gleiche und es in das rechte Licht zu stellen, Sache der Ausführenden sei.

Bendeler war überhaupt ein vorzüglicher Mensch, wohlthätig, ja oft verschwenderisch gegen arme Kol-

legen. Sein einziger Fehler war bei seiner Genialität das Schuldenmachen und die Forderungen seiner Gläubiger hatten sich nach seiner Zurückkunft von Danzig wiederum so gehäuft, daß es so zu sagen Matthäi am letzten war. Obgleich ihn seine heitere Laune selten verließ, so war er eines Abends, als er sich in Gesellschaft bei einem reichen Kaufmann befand, doch höchst mißgestimmt. Die erwarteten Gelder zur Deckung einiger Posten waren ausgeblieben; ein paar Männer von der Scheere, so wie etliche Hebräer, denen er für und für verfallen war, drohten mit dem Schuldthurm, vor welchem der Bassist ungemeinen Respekt hatte, zumal ein Gesetz bestand, daß mit „Komödianten und andern fahrenden Leuten“ in diesem Punkte nicht absonderlich lang gefackelt werde.

In der Gesellschaft befanden sich auch Engländer und wenn man in Deutschland von einem anwesenden Engländer spricht, so spricht man allemal von einem reichen Englän-

der. Diesem Insulvolke war unser Sänger keineswegs hold, wahrscheinlich, weil sie viel Geld besitzen und er oft nicht über einen Schilling gebieten konnte. Leicht hätte er bei einem solchen Sohne Albions eine Anleihe machen können; dazu war er aber zu stolz und borgte lieber in Israel mit hohen Zinsen.

Natürlich erwartete man in der Gesellschaft, daß Bendeler diesen Abend einen Ohrschmaus zum Besten geben würde und der Lord Derwentwater hatte seinen Landoleuten schon eine Wette angeboten, wenn Bendeler nicht sechs Töne tiefer singe als der berühmte Valentini zu London. Der Sänger blieb aber stumm wie ein Fisch, wie sehr man ihm auch zu verstehen gab, daß er ein Lied singen möge. Der Lord zermalmte über diesen Starrsinn einen Fluch nach dem andern zwischen seinen massiven Kinnbacken und machte sich durch ein Gespräch Lust, worin er zu behaupten suchte, daß englische und italienische Musik das Höchste, deutsche hingegen nicht einen Pfifferling werth sei. (Fortf. f.)

Calw, 10. Okt. 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.			
Kernen der Scheffel	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	25 fl. — kr.	24 fl. 40 kr.	24 fl. — kr.
Dinkel	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	10 fl. 24 kr.	10 fl. 8 kr.	9 fl. 48 kr.
Haber	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	7 fl. — kr.	6 fl. 24 kr.	5 fl. 56 kr.
Roggen das Ertl.	2 fl. 56 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	2 fl. 30 kr.	2 fl. 24 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linzen	2 fl. 48 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Aufgestellt waren:			
2 Schfl. Kernen.	18 Schfl. Dinkel.	70 Schfl. Haber.	

Eingeführt wurden:	
117 Schfl. Kernen.	112 Schfl. Dinkel. 165 Schfl. Haber.
Aufgestellt blieben:	
— Schfl. Kernen.	14 Schfl. Dinkel. 83 Schfl. Haber.
Brodtaxe.	
4 Pfund Kernenbrod kosten	20 kr.
4 Pfund schwarzes Brod kosten	18 kr.
1 Kreuzerweck muß wägen	4 1/4 Loth.
Fleischtaxe.	
p. Pfund.	
Ochsenfleisch 9 kr.	Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres 5 kr.
Kuhfleisch 6 kr.	Kalbsteisch 6 kr. Hamsfleisch 6 kr.
Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr.	abgezogen 9 kr.
Stadtschuldbherrnamt Calw. Schmidt.	